

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

29.7.1923 (No. 207)

# Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis für Juli einfl.  
Jahrespreis für die 2. Hälfte:  
in der Geschäftsstelle und in  
anderen Ausgabestellen ab-  
schon monatlich 28 500.—  
Haus geliefert monatlich  
30 000.—  
an 5 Wochentagen durch un-  
terzeichneten bezogen  
30 000.—  
Einzelverkaufspreis: 1200

Zusatzpreis für Juli:  
die Geschäftsstelle Nr. 18.  
Berlag Nr. 21 und 297.  
Schriftleitung Nr. 20  
Dankebriefe Nr. 19.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenchrift  
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

Verantwortlicher: Hermann v. Voer. Verantwortlich für Politik: Fritz Eckardt; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Eckardt; für das Fremden: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl  
Dob; für Infanterie: Heinrich Schriber; für die „Scholle“: Karl  
Für unverlangte Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist. Erscheinungstage der Redaktion: 11-12 Uhr vormittags.

120. Jahrg. Sonntag, den 29. Juli 1923 Nr. 207.

## Eine Kundgebung der Reichsregierung.

Berlin, 28. Juli. (Drahtber.) In einem vom Reichspräsidenten und der Reichsregierung unterzeichneten Kundgebung heißt es:

Zu der schweren Bedrückung und Entrechtung, die die besetzten Gebiete am Rhein und an der Ruhr ausgeübt sind, gefüllt sich sowohl dort wie auch im nichtbesetzten Deutschland tiefe und unheilvolle Wunden. Bis zum heutigen Tage verhindert Frankreich jede Lösung der Reparationsfrage, die Deutschland auch nur das Leben läßt. Durch den Einbruch ins Ruhrgebiet hat es die Wirtschaft und Finanzkraft Deutschlands auf das Schwerste getroffen und erschüttert. So ist Deutschland gegen seinen Willen zu einer ungeheuerlichen Vermehrung der Zahlungsmittel gezwungen. Eine unerhörte Entwertung des Geldes ist die Wirkung. Dazu kommen eben jetzt am Ende des Erntejahres natürliche Schwierigkeiten der Ernährungsversorgung, die sich in diesem Jahre, da die Ernte um mehrere Wochen verspätet ist, verschärfen. Alle diese Nöte führen zu schweren körperlichen und seelischen Leiden der Bevölkerung.

Zwar kann nach dem Zeugnis unbefangener und unparteiischer Sachverständiger des Auslandes, auch in Gläubigerstaaten, Deutschland zu einer wirklichen Gesundung der Verhältnisse nur durch eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage kommen. Bis dahin aber muß und wird das deutsche Volk sich aus eigener Kraft aufrecht erhalten. Die deutsche Regierung wird fortfahren, alle irgend möglichen Maßnahmen zu treffen, die helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Zunächst gilt es die Finanzen des Reiches zu stärken, um der ungeheuren Entwertung des Geldes Einhalt zu tun. Bei der Einkommensteuer ist bereits durch entsprechende Vorauszahlung dafür gesorgt, daß nicht nur von den Lohnempfängern, sondern auch von den Einkommensteuerpflichtigen schon während des Veranlagungsjahres die Steuer entsprechend der Geldentwertung geleistet wird. Nach einem der geldentwertenden Körperlichkeiten ausstehenden Gehaltentwurf sollen auch die Vermögenssteuer und die Erbschaftsteuer so gestaltet werden, daß sie der Geldentwertung folgen. Die Körperschaftsteuer ist vor kurzem verdoppelt worden. Bei den Verbrauchssteuern soll zur Erzielung zureichenden Einkommens die erst jüngst vom Reichstag verabschiedete Fälligkeitsschrift auf das geringstmögliche Maß vermindert werden. Dem Reichstag ist bereits ein Gesetzentwurf vorgelegt, der als

**Dyker für Rhein und Ruhr**  
auf breiter Grundlage von allen Leistungs-fähigen im unbesetzten Deutschland die Verbesserung der Geldentwertung angehenden Einkommensteuervorauszahlungen anfordert. Diese Maßnahmen werden dem Reich sehr erhebliche Geldmengen zuführen. Die Ausgabe einer wertbeständigen Anleihe sollen weitesten Volksschichten die Möglichkeit bieten, das Sparbedürfnis zu befriedigen, sich gegen Entwertung zu sichern, und so auch dem allgemeinen Ansturm auf Warenvorräte und Devisen entgegenzuwirken. Die auf dem Gebiete des Devisenverkehrs beschlossenen Maßnahmen werden dahin wirken, daß Devisen in stärkerem Umfang als bisher dem Reich zufließen und so für unentbehrliche Einfuhr, insbesondere für Lebensmittel, reichlicher zur Verfügung gestellt werden können. Einfuhr übermäßiger Luxuswaren wird nach Möglichkeit gehemmt werden. Die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Geldentwertung ist bereits gesichert und wird weiter festgehalten werden. Die Reichsbank hat Maßnahmen beschlossen, die grundsätzlich die Frage des Goldkredits der Regierung näher bringen. Die hiermit kurz gekennzeichneten Maßnahmen werden, soweit sie der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften bedürfen, von diesen voraussichtlich im Laufe der nächsten zwei Wochen verabschiedet und sofort in Kraft gesetzt wer-

den. Wenn auch nicht bei jeder dieser Maßnahmen die Wirkung sofortig deutlich erkennbar sein wird, so wird als Gesamtergebnis, soweit es an der deutschen Regierung liegt, doch eine Entspannung der wirtschaftlichen Lage eintreten.

Das deutsche Volk wird mit diesen Maßnahmen sich selbst in seinem Kampf um Leben, Recht und Freiheit Halt und Stütze geben, und zugleich den Beweis erbringen, wie stark sein Wille ist, sich trotz allen auf ihm lastenden schweren Nöten in diesem Kampfe entschlossen zu behaupten.

**Angriffe gegen die staatliche Ordnung**  
können die Lage nicht verbessern, sondern nur den Weg zur Genesung erschweren. Das deutsche Volk will von solchen Störungen nichts wissen. Es will leben, arbeiten und seine staatliche Ordnung bewahren, die es sich selbst in der Zeit schwersten Unglücks aus eigenem Willen gegeben hat.

Große und schwere Pflichten obliegen allen Ständen. Im Vordergrund steht die Sicherung der Ernährung. Für die Landwirtschaft und den Handel ist es darum staatsbürgerliche Pflicht, so schnell als möglich und in weitestem Umfang Ernteträge dem Verbrauch zuzuführen zu lassen.

Die Lohn- und Gehaltsbemessung von Arbeitern und Angestellten muß die Ernährung der Familie ermäßigen.

Auf allen Männern und Frauen des ganzen Volkes liegt die Pflicht, in harter Bestimmung die tägliche Arbeit fortzuführen und in allen Nöten und Kümernissen der Gegenwart die Ruhe und Ordnung des Landes als Grundlage künftigen Aufstieges unseres Volkes zu bewahren.

Allen endlich, die im politischen Leben aller Parteien in der Presse oder sonst im öffentlichen Leben tätig sind, obliegt es, das Ihre zu tun, um unser Volk stark zu machen.

In der Erkenntnis der Ursachen und der Notwendigkeiten unserer Lage, wie im Einklang des Ausbrennens ist Dienst am Vaterlande die beste Gewähr für das Wohl des Einzelnen. Für Deutschland haben unsere Volksgenossen am Rhein und an der Ruhr Ungeheures auf sich genommen.

Sie mögen uns Vorbild sein. Wir würden sie verraten, wenn wir vom geraden Wege der Pflicht abwichen, während sie kämpfen wie ein Mann für Leben, Frieden und Wohlfahrt unseres Volkes, für die Freiheit Deutschlands!

Der Reichspräsident: (gez.) Ebert.  
Der Reichszentraler Dr. Cuno, der Reichsminister von Rosenberg, Hermes, Dezer, Beder, Braun, Heinze, Gessler, Stinck, Groener, Luther, Albert.

### Die französisch-belgische Einigung.

Paris, 28. Juli. Der französische Bericht, in dem mitgeteilt wird, daß eine vollkommene Einigung über die von der französischen und der belgischen Regierung nach London zu richtende Antwort erzielt wurde, wird vom Brüsseler Korrespondenten des „Journal des Débats“ angezweifelt. In offiziellen belgischen Kreisen, schreibt er, werde erklärt, daß in diesem Falle ein wenig den Ereignissen vorgegriffen worden sei. Gewiss bestehe über die auf die englischen Vorschläge zu erzielende Antwort zwischen Frankreich und Belgien ein volles Einverständnis. Das habe sich übrigens bei den letzten Besprechungen des belgischen Vorkommissars in Paris mit dem Ministerpräsidenten Poincaré deutlich gezeigt. Aber der Wortlaut der belgischen Note sei noch nicht festgesetzt. Die Verhandlungen gingen weiter. Es werde hinzugefügt, daß man binnen einer kurzen Zeit zu einer Lösung gelangen werde. Der Brüsseler Korrespondent des „Temo“ meldet, man glaube in Brüssel nicht, daß die Antworten Frankreichs und Belgiens vor dem 1. August überreicht werden könnten. Die Savas-Note offiziösen Ursprungs sprach von der Uebermittlung am kommenden Sonntag. Im übrigen bemerkt der gleiche Berichterstatter, daß der französische Antwortentwurf wohl in Brüssel

vorliege, daß aber die belgische Antwort noch nicht entworfen sei, also auch nicht Poincaré vorgelesen haben könne.

Paris, 28. Juli. Die „Chicago Tribune“ behauptet, folgende Angaben über den Inhalt der französischen Antwort an das englische Ministerium machen zu können. Die französische Antwort sei nicht endgültig, wie England es gewünscht habe. Sie fordere weitere Aufklärungen und Einzelheiten über einzelne der wichtigsten Punkte der Curzon-Note und eröffne den Weg zu weiteren Verhandlungen unter den Alliierten, ermögliche es jedoch den Engländern nicht, die Antwort an Deutschland fertigzustellen und abzuenden, wie man das gehofft habe. Poincaré bemühe sich in seiner in höflicher diplomatischer Sprache abgefaßten Note, jeden scharfen Widerspruch gegen die englischen Forderungen oder eine alatte Ablehnung der englischen Vorschläge zu vermeiden, dagegen müßte Poincaré in seiner Note die beiderseitige Einigkeit und Harmonie dadurch herstellen, daß er „im Prinzip“ gewisse Vorschläge, die der französischen Politik zuwiderlaufen, „als Verhandlungsgrundlage“ annehme. Die Note vermerke sorgfältig alle belgischen Punkte, in denen die beiden Mächte einig seien, darunter auch den beiderseitigen Wunsch, Reparationen zu verlangen, den Frieden zu erhalten und die wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa wieder normal zu gestalten. Die strittigen Punkte treten vollständig zurück hinter dem Wunsch nach weiterer Aufklärung von Einzelheiten, worauf der französische Standpunkt geltend gemacht habe, um gewisse Verbesserungen zu fordern. Es wird angenommen, daß England die französische Antwort unbefriedigend finden werde und daß diese als Grundlage für die Debatten im Unterhaus in der nächsten Woche nicht ausreichen werden.

Paris, 28. Juli. (Via Drahtber.) Lord Curzon hat auf diplomatischem Wege der französischen Regierung den Wunsch zum Ausdruck gebracht, er möchte sobald als möglich Kenntnis von der französischen Antwort auf die englische Note erhalten. Die französische Regierung hat hierauf geantwortet, daß ihre Note fertiggestellt sei und in den ersten Tagen der kommenden Woche dem Foreign Office zugehen werde.

### Wieder Todesurteile.

Berlin, 28. Juli. Von dem hiesigen Kriegsgericht wurden in einem großen Spionageprozess vier Urteile gefällt. Oberleutnant Keller, Leutnant Knuth, Major Kornadt in Abwesenheit zum Tode, Büroangestellter Bauer, Schupwachmeister Fösch zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Regierungsdirektor Direktor Roemer zu 5 Jahren Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe, Hauptmann Stubbenborn zu 3 Jahren Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe.

### Die Dortmunder Reichsbank geschlossen.

Dortmund, 28. Juli. Da die Direktoren der Reichsbank laut Verfügung der Befehlungsbehörde vom 28. Juli, binnen dreier Tage 60 Millionen Papiermark zu liefern, nicht nachgekommen sind, hat der kommandierende General der Befehlungsgruppen verfügt, daß der Direktor, der zweite Direktor und der Hauptkassier der Reichsbank ausgewiesen werden, und daß die Reichsbank verriegelt wird. Im Verfolge dieser Verfügung wurde die Bank von dem militärischen Unterintendanten der dritten Division verriegelt. Die Direktoren Barth und Schmidt und der Hauptkassier Barth wurden über die Grenze des besetzten Gebietes gebracht.

### Veranstaltungsvorbot im besetzten Gebiet.

Essen, 28. Juli. Die der kommandierende General der 77. Inf.-Div. bekannt gibt, sind durch Befehl des kommandierenden Generals der Armee in den Städten, wo die städtische Polizei organisiert ist, alle antiautoritären Kundgebungen am 29. Juli verboten.

### Abtransport der Kohlenlager in Rheinan.

Berlin, 28. Juli. (Drahtber.) Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ sind die Steinkohlenlager im Mannheimer Saßen Rheinan von den Franzosen beschlagnahmt worden, um abzuführen zu werden.

## Der Tod der Mark.

Die Mark ist tot, nicht erst seit gestern, da man in New York für einen Dollar über eine Million Mark in Papier erhielt, schon seit einem Jahr, seit die große Frucht vor diesem Weien einsetzte. Allerdings war sich die Masse des Volkes mit der Mark in der Hand hatte, und mancher Unglückliche hielt an ihr fest, und glaubte der hohen Obrigkeit, daß Mark gleich Mark sei. Die Reichsregierungen hielten aus politischen Gründen an der Mark fest und schickten ihren guten Ruf, Mittelchen auf Mittelchen wurden versucht, um der Toten wieder einen Schein von Leben zu geben, aber es blieb alles wirklich und buchstäblich nur Schein, und wer sich an den Schein hielt, war und ist der Betrogene. Jetzt wo die tote Mark — man muß jetzt schon ganz offen sprechen — in Verwesung übergeht, jetzt merken auch die andern, die nicht den feinen Geruchssinn der Böhmaner haben, was los ist. Nun fürzt sich die Menge rücksichtslos auf alles, was man noch für Papiercheine eintauchen kann, auf die Menge der Papiercheine kommt es ja gar nicht mehr an. Die Lager leeren sich, die Lebensmittel werden knapp und unerwünscht, die Preise bewegen sich im Schneekugltempo nach oben und jeder sucht in dem Wettrennen so schnell als möglich voran zu kommen. Wie viele bleiben am Wege liegen und werden unheimlich von der Menge überrollt. Mitleid, Mitempfinden werden immer seltener. Angeden der Deutschen. Um so lebhafter steht aber das Mitbedienen und das Mitgehen in Blüte. Indessen macht die Reichsregierung verweilte Versuche, die Fahrt in den Abgrund zu verlangsamen, aufzuhalten. Klingt fast zu optimistisch. Die Reichsregierung glaubt, sie könnte bei einem Dollarpreis von über einer Million erreichen, was ihr bei einem Dollarpreis von 2000 nicht gelungen ist.

Das Steinhagen, das nun zur Ravine geworden ist und die Mark und mit ihr auch uns hinabgerissen hat, das hat sich schon vor Jahren gelockert, schon im Kriege. Mit Beginn der Revolution kam es in Bewegung, da feste das ein, was man Inflation nennt, die Geldvermehrung, die künstliche Vermehrung der Kaufkraft, der Nachfrage, das Anziehen der Preise, der Löhne, neue Vermehrung des Geldes und so fort. Kaufkraft hob die Nachfrage, Nachfrage die Preise, die Preise die Löhne. Die Mark wuschte, bald langamer, bald schneller. Am 1. Januar 1919 war sie bis zur Hälfte ihres Wertes gesunken, am 1. Januar 1920 auf 10 Prozent ihres Wertes. Um diese Grenze schwankte der Wert bis Januar 1921. Dann setzte sich der Aufschwung langsam fort und wurde bedenklich, als die Pariser Verhandlungen über die deutschen Kriegsschadigungen einsetzten. Einige Wochen nach dem Londoner Ultimatum geriet die Mark auf steile Bahn, damals, als am 1. August 1921 die erste Reparationsgoldmilliarde mit Hilfe der Notenpresse im Ausland beschafft und an die Gegner abgeführt wurde. Doch nur wenige ahnten damals ihr Schicksal. Aber die schließlichen Möglichkeiten, die das dauernde Abgleiten der Mark bot, wurden bald erkannt und das Ergebnis dieser Erkenntnis waren Milliardengewinne. Es setzte der Kreditmißbrauch ein, der immer größeren Umfang annahm und keine Hemmung fand, obwohl er rechtlich wie moralisch nicht zu verteidigen ist. Aber die Reichsregierung hielt aus politischen und aus falschen wirtschaftlichen Erwägungen für richtig, gegen den Kreditmißbrauch, gegen den Ruin der Sparrer nicht einzuschreiten, sie hielt es noch bis vor kurzem für richtig, lieber dem enttäuschten Sparrer eine Unterstützung zu gewähren, als ihn vor Enteignung zu schützen. Eine eigenartige Wirtschaftspolitik. Der Staat gab ruhig der großen Enteignung zu. Die Sozialdemokratie freute sich sogar und meinte, dadurch ginge der Kapitalismus zugrunde. Heute hat sie entdeckt, daß der Kapitalismus bei diesem Enteignungsexperiment recht fett und recht mächtig geworden ist. Gar mancher Arbeiter, der sich ein paar Tausend Mark gespart hatte, hat diese merkwürdige Enteignung des Kapitals am eigenen Leibe gespürt. Niemand hat ihn rechtzeitig gewarnt.

In fast unerklärlichem Optimismus glaubte das deutsche Volk, daß die Verhandlungen mit Frankreich doch zu einem guten Ende führen müßten, und die deutsche Regierung führte ihre Verhandlungen ebenfalls mit dem guten Glauben an Frankreichs Willen, zu einem Ergebnis zu kommen. Die Stimmen, die auf Frankreichs eigentliche Pläne hinwiesen, die sich hinter den Reparationsverhandlungen versteckten, verhallten ungehört. Als um die Jahreswende 1921/22 in Cannes der Plan zur Geneser Weltkonferenz auftauchte, als Lloyd George den Versuch machte, die Gefahr, die mit Poincaré auftauchte, durch internationale Abmachungen unter Teilnahme Deutschlands zu bannen, da lebten neue Hoffnungen auf, auch für die deutsche Mark. Aber die große Enttäuschung kam. Lloyd George verlor das Spiel in Genua, Poincaré blieb Sieger. Zum erstenmal zeigte sich die Schwäche Englands gegenüber Frankreich vor aller Welt. Im Sommer 1922 geschah der unglückliche Rattenmord mit allen seinen Folgen. Der Dollar kostete 1000 M. Die deutsche Papiergeldflut wuchs und wuchs, Reserven gingen als

Mögensschädigung in die Hände unserer Gegner. Die Staatsausgaben vermehren sich ungeheuer schnell, die Einnahmen nur langsam...

Zwischen bereitet sich in der Außenpolitik die große Wendung vor: der Umkehrung in England, der Sieg der französischfreundlichen Richtung der Konservativen...

Das verzweifelte Ringen eines wehrlosen Volkes liegt ein. Die Mark kam in rasend schnelle Abwärtsbewegung. Ein Versuch, sie zu halten...

Der große Irrtum, daß Wirtschaftslieben gleich Politik sei, daß wirtschaftliche Interessen auch immer politische Interessen seien...

Die Zahl der Sachverständigenberatungen über die Möglichkeiten, den Wert der Mark an irgend einem Punkt endlich festzuhalten...

Der Mangel einer solchen Grundlage ist eine der Hauptursachen des Niederganges unserer Stimmung. Millionen von Deutschen wissen heute nicht mehr, ob die Arbeit, die sie heute leisten...

Die politische Erhaltung unseres staatlichen Baues, die Erhaltung unserer Reichs-

einigkeit um jeden Preis, durch jedes Opfer, muß das Ziel sein. Dem muß auch die deutsche Wirtschaft unterordnen...

Die Sicherheit nur Vorwand.

Die Franzosen wollen die Welt glauben machen, daß sie sich eine militärische Sicherheit gegenüber künftigen deutschen Angriffen schaffen müßten...

Damit ist allerdings der französische Standpunkt in der Sicherheitsfrage klar und unzweifelhaft umschrieben, denn was Frankreich will...

Die Gründe, die dafür ins Feld geführt werden, sind die gleichen, wie vor anderthalb Jahren. Ein einseitiger Garantievertrag...

Urteile der Militärgerichte.

Witten, 28. Juli. Das Militärpolizeigericht verurteilte die Kaufleute Reichardt und Overberg aus Witten zu 6 Monaten Gefängnis...

Wegen Benutzung von Personalausweisen mit gefälschtem Birkularstempel wurden die Angeklagten Comier, Boike und Statrop, sämtlich aus Essen, zu je einem Monat Gefängnis...

Die Raubzüge auf Geld.

Paris, 28. Juli. Trotzdem die französische Presse seit einigen Tagen mit besonderem Nachdruck auf den sich zum Schaden der breiten Volksmassen geltend machenden Mangel an Papiergeld...

Der elsässische Selbstbehauptungskampf.

Die Franzosen haben durch das Verbot der neuen alt-elsässisch-lothringischen Monatschrift „Elsass-Lothringen“...

Das eben erwähnte Verbot der genannten Zeitschrift bringt aus der Feder des Herausgebers Dr. Robert Ernst eine zeltförmige Darstellung...

denen der November 1918 nicht die endgültige Lösung der elsässisch-lothringischen Frage bedeutet...

Zwei weitere größere Beiträge des erwähnten „Julihestes“ seien hier kurz genannt: „Eine neue träge Republik“...

Um die Regierung Cuno.

3. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet: Die innere Lage steht, wenn man von den Ernährungsnotwendigkeiten und den Folgeerscheinungen...

Man kann allerdings nicht erwarten, besonders nicht den, daß die Finanzverwaltung des Ruhrkommissariats mit Hilfe einer allgemeinen Notsteuer...

Zu diesem Zusammenhang ist es interessant zu beobachten, wie der Lauffass die Regierung Cuno...

Bei Migräne Citrovantille ärztlich bevorzugt Zahnschmerz, Rheuma.



Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt enthält in ihrer heutigen Nummer (20) folgende Beiträge...

Ein Brief aus Südamerika.

Sie sind nun im Sommer und wir im Winter. Wenn wir des Morgens erwachen, zeigt das Thermometer...

Während ich dies schreibe — ich sitze auf einer großen Terrasse, die das ganze Haus umzieht — hüpfen ein zierliches Kanarienvogelweibchen...

die mit dem Fiel verglichen werden durften. Denn es waren meist Lehrrer oder sonstige Dünstige...

Ja, die Reise! — In Genua staunte ich über die tosende und brandende Wille des südlichen Lebens in allen Straßen...

Meerleschen und Linke, gekleidete fliegende Fische; Delphine, die ihre schlanken Leiber in hohem Bogen in die Luft warfen...

Natürlich von den Gärtnern, Aechte- und Wirtschaftsgelübden. Eine Gemeinsamkeit, die von Europa in diesem Umfang nur geahnt werden kann...

Wie ich singen lernte.

Von Karl Eislinger. Ich weiß nicht, ob es schon in weitere Kreise gedrungen ist, daß ich in meinen Nachstunden ein Gesangsphänomen bin...

Ich habe nämlich keine Naturstimme wie die Droschke und andere Grammophonplatten...



Die Lage an den Waren- u. Produktmärkten.

K. Mannheim, 27. Juli.

Getreide und Produkten. Auf dem Weltmarkt für Getreide war die Stimmung für Weizen wesentlich ruhiger, veranlaßt durch günstige Ernteanmeldungen...

August, 49% französische Franken, die 100 kg. Cif Rotterdam. Hafer hatte ruhigen Verkehr.

An den süddeutschen Märkten war die Stimmung beeinflusst durch die starke Entwertung der deutschen Reichsmark und der dadurch bedingten ganz bedeutenden Steigerung der fremden Zahlungsmittel...

Futtermittel sind im Preise gleichfalls stark gestiegen. Für Weizenfuttermehl wurden 1.6-1.8 Mill. Mark für die 100 kg. Frachtparität Mannheim...

Mehl hatte sehr festen Markt bei wesentlich erhöhten Forderungen. Für Weizenmehl sind die Preise, ab mitteldeutschen Stationen bis auf 5 Mill. Mark...

Raps ist im Preise weiter gestiegen und wurde zuletzt bei guter Nachfrage mit 3.3-3.6 Mill. Mark für die 100 kg. neue Ware...

Tabak liegt sehr fest. Die Pflanzer sind mit dem Verkauf zurückhaltend in der Erwartung, daß die Preise noch weiter steigen werden...

Häute und Leder. Die Mark-Katastrophe macht sich in sehr großem Umfange auch auf den Häute- und Ledermärkten bemerkbar. Die Rohmaterialbeschaffung seitens der Lederfabrikanten stößt auf sehr große Schwierigkeiten...

Märkte

Schweinemarkt in Durlach vom 28. Juli. Der Markt war befahren mit 177 Läuferschweinen und 290 Ferkelschweinen.

Verschiedenes.

Bezugrechte vom 27. Juli: Elektrische Licht und Kraft 160 000 repariert. — Karlsruher Maschinen wegen Mangel an Material gestrichen.

Städt. Ausführungs-vorschrift zum Vollzug des Reichsmietengesetzes. Mit Wirkung vom 1. August 1928 betraut...

Gehobenes Unternehmen sucht auf sofort jüngeren Kontoristen mit guter Ausbildung...

Kontoristin per sofort oder bald gesucht. Dieselbe muß in allen Kontorarbeiten durch sein...

Betriebs-Elektriker gesucht. Bedingung durchaus selbständige Kraft für größeren Betrieb...

Stadtgarten-Ferientagen. Mit Gültigkeit vom 1. August bis 30. September werden wieder Stadtgartenferientage...

Zu vermieten Wohn u. Schlafzimm. a. möbl. im Stadtzentr. Kaiserstraße, an nur sol. best. Herrn per sofort zu vermieten...

Wohnungskauf. Kaufe meine schöne 2 Zimmerwohnung mit 2 Balkonen nebst 1-1/2 Zimmerwohnung...

Miet-Gesuche. Wertvolle gep. ant. Meublierung. Angebote unter Nr. 5785 ins Tagblattbüro.

Möbliertes Zimmer. Ein- od. Zweizim. gegen gute Besch. sofort oder 1. August von Dauermieter gesucht...

2 leere Zimmer. Ein- od. Zweizim. mit moderner Einrichtung, sehr gute Besch., gef. Ang. u. Nr. 5779 ins Tagblattbüro.

Kapitalien. 6 bis 10 Millionen auf neues Landhaus als 1. Hypothek zu 5% Proz. ins gesuch. Angebote an W. Lorenz, Anger u. Nr. 5777 ins Tagblattbüro.

Offene Stellen. Büglerin für jede Woche Dienstadt oder Vertag. Gehaltsmäßige nicht nötig. Kreisstraße 142.

Mädchen oder Stütze für jedes Haus, 14 bis 16 Jahre, sehr gut erzogen, mit gutem Charakter. Geb. u. Nr. 5784 ins Tagblattbüro.

Einzelne Stellen. Für Engländerin für unsere Abteilung Kundenberatung sofort gesucht. Tonwerke Kander A.-G. Kander in Baden.

Verbindungsdiener (verbunden mit Incaffo) für größeren Bereich gesucht. Angeb. u. Nr. 5784 ins Tagblattbüro.

Fräulein aus guter Familie, welches in der Kinderpflege bewandert ist, eventuell Kindergärtnerin möglichst katholisch (nicht unter 21 Jahre alt) an 2 Kindern (2-4 Jahre alt) gesucht...

Stellen-Gesuche. Mangelnde Firma d. Textilbranche sucht 1. Bü beamtin der in der Lage ist, sämtl. vorkommenden Arbeiten zu übernehmen...

Empfehlungen. Ihr Paßbild erhalten Sie schnellstens im Rheinl. Arbeiter. Derrstraße 38.

Verkaufe. Häuser und Geschäftshäuser, hat stets zu verkaufen. Georg Fleischmann, Auguststr. 9. Tel. 2724.

BÜRO. Möbel und Maschinen. Geschäftsbücher. Eugen Langer, Am Mühlburger Tor Fern, 5031 u. 5269. HEU liefert in Waagenabgabe...

Häuser u. Geschäfte teils zu verk., teils sol. bez. Edwin & Manhardt, Kaiserstraße 182, II. Tel. 1850.

Ein. Schrank, Schatulle, gold. Schmuckkasten, billige Kleidertr. 65 III. Zu verkaufen: 2 Betten m. Matr. und Bettl., davon 1 echt Stroh...

Kleineres Haus zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5781 ins Tagblattbüro.

Gebräute Bohrmachine für Schlosserarbeiten, Ferner 11. Feldschmiede und Amboss mit Werkzeuge...

Bücher auch ganze Bibliotheken. H. Beyer, Durlach Durlachstr. 32.

Platin-, Gold- u. Silber-waren, Brillanten, Perlen, Brennstifte, kauft in jedem Zustand zu höchsten Preisen...

Gold- und Silber-waren, Brillanten, u. Perlen kauft zu den höchsten Tagespreisen jeden Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag...

Den realen Allerhöchstpreis für Brillanten Platin-, Gold- und Silber-Gegenstände sowie Uhren zahlt Emil Feißkohl, Karlsruhe Juwelier Kaiserstraße 67.

In 30 Minuten Ihr Paßbild nur im Phot. Atelier Rembrandt, Kaiserstr. 50, Eing. Adlerstr.

Gold u. Silber Quecksilber Gegenstände von aller Art kauft zu Vorzugspreisen da im eigenen Betrieb verarbeitet. Badenia, Vorholzstraße 24, Telefon 3847.

Hafermalt & Volt, Karlsruher Hemden-Spezial-Näherel empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Damenhemden...

Herren- und Damenhemden. Reelle Arbeit, Sparsame Stoffeinstellung, Schnelle Bedienung. A. Schuster, Kronenstraße 7.

Drahtgeflechte für alle Zwecke, Zühhöhle, Gartenkühne etc. N. Jäger, Brauerstraße 21, Telefon 3297.

Neu! Gold-, Silber-gegenstände, Platin, Gebisse, per Zahn 600000. Tel. 921. Mademoiselle Rich. Ziegler, Neuenhaare, Reichenbachstr. 13, 2. Hof, Telefon 1446.

Coburger Tageblatt meistgelesene Tageszeitung in Südtüringen u. Nordbayern. Täglich ca. 30000 Leser.

Weltweit in der Ehrlinget Spielwaren- und Koch-Industrie. Für Personalgesuche aller Art (Kaufleute, Handwerker, Dienst-mädgen usw.) bestens geeignet.

Paßbilder werden sofort geliefert. Photogr. Atelier Rembrandt, Kaiser-Friedrichstr. 32.

Gebisse Gold, Silber, Platin Gegenstände aus erhaltenen Zahnenubren kauft fortwährend zu realen Preisen. L. Theilacker, Uhrmacher, Geb. 28, gegenüber Café Bauer.

Gebo-Seifenhaus Karlstraße, Kaiserstraße 36 a, Niedertage Kaiserallee 52.

Herrenkleidung nach Maß liefert in tadelloser Ausführung prompt bei billigster Berechnung (kein Tarifpreis) sowie Wenden und Umändern Sofortige Lieferung. L. Benzner, Amalienstraße 11.

Parfettböden jeder Art und sonstige Fußböden liefern und verlegen sowie alte Böden belieren aus und stellen. Hafermalt & Volt, Markgrafstr. 51, Karlsruhe, Söbdenstraße 61, Fernruf 3320.

Karlsruher Hemden-Spezial-Näherel empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Damenhemden. Reelle Arbeit, Sparsame Stoffeinstellung, Schnelle Bedienung. A. Schuster, Kronenstraße 7.

Drahtgeflechte für alle Zwecke, Zühhöhle, Gartenkühne etc. N. Jäger, Brauerstraße 21, Telefon 3297.

Neu! Gold-, Silber-gegenstände, Platin, Gebisse, per Zahn 600000. Tel. 921. Mademoiselle Rich. Ziegler, Neuenhaare, Reichenbachstr. 13, 2. Hof, Telefon 1446.

Coburger Tageblatt meistgelesene Tageszeitung in Südtüringen u. Nordbayern. Täglich ca. 30000 Leser.

Weltweit in der Ehrlinget Spielwaren- und Koch-Industrie. Für Personalgesuche aller Art (Kaufleute, Handwerker, Dienst-mädgen usw.) bestens geeignet.

Paßbilder werden sofort geliefert. Photogr. Atelier Rembrandt, Kaiser-Friedrichstr. 32.

Gebisse Gold, Silber, Platin Gegenstände aus erhaltenen Zahnenubren kauft fortwährend zu realen Preisen. L. Theilacker, Uhrmacher, Geb. 28, gegenüber Café Bauer.

Gebo-Seifenhaus Karlstraße, Kaiserstraße 36 a, Niedertage Kaiserallee 52.

Georg Mappes vorm. Aug. Mappes, Karl-Friedrichstraße 20, Telefon 2264, KARLSRUHE. Aeltteste und beste Bezugsquelle für Adler- u. Pfaff-Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kassenschränke, Fahr- und Motorräder.

In Karl Hummel's Hochleistungsbreite, Werkstr. 13, neben Kaisermeier, Rasiermesser, Rasierklingen, Haarschneidemaschinen, Barbierseeren, Haarschneidemaschinen, Haushaltsseeren, Tischmesser, Taschenmesser usw. fachgemäß geschliffen und repariert.

Welches Friseurgeschäft übernimmt für dauernd bei bevorstehender Auflösung und Ausbeibung der Handlung. Wirchaaren? Gustav Herzig, Haarfabrik - Schwetzingen.

Parfettböden in jeder Ausführung liefert und verlegt. Herm. Götze, G. m. b. H., Spezial-Fußboden-Geschäft, Derrstr. 1327, Karlsruhe, Fernruf 3. Alle Böden werden wie neu hergerichtet. Langjährige Erfahrung.

Neu! Küchenfee Neu! in vollendeter Form, größte Ersparnis an Brennstoffen, große Guss-Feuerung, Qualmen und Rußen ausgeschlossen, Höchstleistung: 1 Liter Wasser von 10° kocht in 10 Minuten mit 95°. Verlangen Sie nur neuestes Modell. Alleinverkauf: Otto Stoll, Eisenhandlg.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführten und nachweislich tausendfach freiwillig gültig begutachteten Bettstellen aus Metall für Erwachsene und Kinder. Stahlmatr., Polster, D. cken, Federbetten liefern wir fracht-direkt an Private zu günstigsten Preisen und Bedingungen. Katalog 77 frei. Eisenmöbelabrik Suhl (1 litr.).

Hohe Belohnung demjenigen, welcher uns zwecks Strafverfolgung die richtigen Personen namhaft macht, welche ohne unsere Erlaubnis ohne unsere Aufträge für uns sammeln oder sammeln lassen. Im Hanterhandel auf unsere Namen vertrieben. Gebro-Seifenhaus, Karlstraße, Kaiserstraße 36 a, Niedertage Kaiserallee 52.

Zum Sonntag.

Die goldene Sonne, voll Freund und Bunde, bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen...

Still und groß hat die Sonne die Höhe ihrer Siegeslaufbahn erklungen, wie ein Held hat sie...

In den Gärten glänzt der Blumen farbenreichster Flor, schon hebt die Sonnenblume ihr Haupt...

Was sie in jenen Regionen, deren Kerne sich kaum mit unauflöslichen Kohlenreihen darstellen läßt...

Aber man kann von der Sonne und Sonnenhöhe nicht reden, ohne des eigenen Lebens angedenken...

Über man kann von der Sonne und Sonnenhöhe nicht reden, ohne des eigenen Lebens angedenken...

Über man kann von der Sonne und Sonnenhöhe nicht reden, ohne des eigenen Lebens angedenken...

Aber es geht nicht ohne Unterdrückung des Tierisch-sinnlichen in uns, nicht ohne Selbstbeherrschung...

Das Glück läßt sich nicht jagen Von jedem Jägerlein...

Das Reichsmietengesetz.

Professor Dr. Kemme an der Detmolder Hochschule für Staats- und Wirtschaftswissenschaften hat in der Meinerischen Gesetzsammlung ein Buchlein herausgegeben...

Die gesetzliche Miete umfasst 1. die Grundmiete (§ 2); 2. Zuschläge zur Grundmiete (§§ 3-7); a) für höhere Hypothekenzinsen (§ 3); b) für die Betriebskosten (§§ 3, 4); c) für die Kosten für laufende Instandsetzungsarbeiten (§§ 3, 5, 6); d) für große Instandsetzungsarbeiten (§ 7).

Bei Berechnung der gesetzlichen Miete ist von dem Mietzins auszugehen, der für die mit dem 1. Juli 1914 beginnende Mietzeit vereinbart war (Friedensmiete).

Der Vermieter hat dem Mieter auf Verlangen Auskunft über die Höhe der Friedensmiete zu geben. Insofern hat der Vermieter einen in seinem Bestreben befindlichen Mietvertrag über die Räume, aus dem die Höhe der Friedensmiete hervorgeht, dem Mieter auf Verlangen vorzulegen.

Da am 1. Juli 1914 in der Regel ein schriftlicher Mietvertrag bestanden hat und in diesem der vereinbarte Mietzins angegeben ist, so wird der Vermieter in der Lage sein, durch Vorlegen der Mietverträge oder an Hand seiner Bücher oder durch andere Beweismittel dem Mieter die damalige Höhe des Mietzins nachzuweisen.

\*) Meinerische Hofbuchhandlung, Detmold. Das Reichsmietengesetz vom 24. März 1922.

Die Gelder nicht zu anderen Zwecken zu verwenden. Der Nachweis erfolgt nur auf Antrag der Mietervertretung.

In kritischen Fällen, so u. a. auch, wenn in dem Vermieter gehörenden Gebäuden die Friedensmiete der einzelnen Wohnungen oder die Zuteilung von Räumen in einem offenen Mietsverhältnis zu einander stehen, greift das Mieteinigungsamt auf Antrag einer Partei ein.

Zur Grundmiete treten die Zuschläge für Belastung, Betriebs- und Instandsetzungsarbeiten. Betriebskosten sind für das Haus zu entrichtende Steuern (z. B. Grund- und Gebäudesteuer), öffentliche Abgaben (z. B. Kanalisation, Schornsteinfeger, Müll, Versicherung usw.).

Als laufende Instandsetzungsarbeiten kommen Reparaturen an Ofen, Abortanlagen, Wasser-, Gas-, Elektrizitäts- und Abflusseinrichtungen, Dielen, Türen und Fenstern und sonstige bei einem Hause häufiger erforderliche Unterhaltungsarbeiten in Betracht.

Der Instandsetzungsausschlag ist von dem Vermieter für die erforderlichen laufenden Instandsetzungsarbeiten sachgemäß zu verwenden. Der Vermieter hat der Mietervertretung auf Antrag die Verwendung der Gelder nachzuweisen.

Die Gelder nicht sachgemäß verwendet, so hat eine von der obersten Landesbehörde zu bestimmende Stelle auf Antrag der Mieter oder von Amts wegen die sachgemäße Ausführung der Instandsetzungsarbeiten durch geeignete Anordnungen zu sichern.

Gestatten Sie mir als Abonnent Ihrer Zeitung auf den Artikel über die Lage des Einzelhandels in Nr. 199 vom 21. Juli zurückzukommen. Ich knüpfte an die Worte an, daß die Tätigkeit des Einzelhandels in Vermittlung der Waren an die große Masse der Verbraucher mit zu den wichtigsten Funktionen im Staatswesen gehört.

Die allmächtigen Produzenten. Gestatten Sie mir als Abonnent Ihrer Zeitung auf den Artikel über die Lage des Einzelhandels in Nr. 199 vom 21. Juli zurückzukommen.

Der Praktiker wird hier ohne weiteres einwenden: das ist eine Utopie; fällt es doch keinem Großhändler ein, dem Einzelkaufmann um seinen lieben Augen willen gerecht zu werden, seinen Forderungen sich anzupassen.

Das Alkoholverbot in Nordamerika. von dem das Tagblatt in den letzten Tagen berichtete, hat zunächst natürlich auch geschäftliche Schädigungen gehabt.

Die Alkoholverbote sind in den letzten Jahren in Nordamerika in großem Maße durch den Handel mit Alkohol, der durch den Einzelhandel, sprich das Volk zur Produktion, die Produktion aber ist des Volkes.

Die Alkoholverbote sind in den letzten Jahren in Nordamerika in großem Maße durch den Handel mit Alkohol, der durch den Einzelhandel, sprich das Volk zur Produktion, die Produktion aber ist des Volkes.

die Gelder nicht zu anderen Zwecken zu verwenden. Der Nachweis erfolgt nur auf Antrag der Mietervertretung.

Ueber den Zuschlag für große Instandsetzungsarbeiten ist von dem Vermieter ein besonders einzureichendes Hauskonto zu führen. Eine Verfügung des Vermieters über dies Hauskonto bedarf der Zustimmung der Mieter.

Bei der Berechnung des auf den einzelnen Mieter entfallenden Betrags gelten nicht vermietete Räume des Hauses als vermietet. Zu Berücksichtigung sind also auch Räume, die der Vermieter selbst benutzt oder anderen Personen ohne Mietvertrag überlassen hat.

Weigert sich der Vermieter, eine von den Mietern als notwendig angegebene große Instandsetzungsarbeit vornehmen zu lassen, so können sich die Mieter zur Herbeiführung einer Entscheidung an die Gemeindebehörde wenden.

Aus Baden

Großfeuer im Schwarzwald.

Beim bei Donauwechingen, 28. Juli. Gestern nachmittags um 4 Uhr brach aus bis jetzt noch unbekannter Weise im Holzschuppen des Landwirts Rindler Feuer aus, das von dem Südwestwind rasch auf die an der Straße nach Reudingen gelegenen Häuser des Ortes übergriff.

Zur Grundmiete treten die Zuschläge für Belastung, Betriebs- und Instandsetzungsarbeiten. Betriebskosten sind für das Haus zu entrichtende Steuern (z. B. Grund- und Gebäudesteuer), öffentliche Abgaben (z. B. Kanalisation, Schornsteinfeger, Müll, Versicherung usw.).

Als laufende Instandsetzungsarbeiten kommen Reparaturen an Ofen, Abortanlagen, Wasser-, Gas-, Elektrizitäts- und Abflusseinrichtungen, Dielen, Türen und Fenstern und sonstige bei einem Hause häufiger erforderliche Unterhaltungsarbeiten in Betracht.

Der Instandsetzungsausschlag ist von dem Vermieter für die erforderlichen laufenden Instandsetzungsarbeiten sachgemäß zu verwenden. Der Vermieter hat der Mietervertretung auf Antrag die Verwendung der Gelder nachzuweisen.

Die Gelder nicht sachgemäß verwendet, so hat eine von der obersten Landesbehörde zu bestimmende Stelle auf Antrag der Mieter oder von Amts wegen die sachgemäße Ausführung der Instandsetzungsarbeiten durch geeignete Anordnungen zu sichern.

Gestatten Sie mir als Abonnent Ihrer Zeitung auf den Artikel über die Lage des Einzelhandels in Nr. 199 vom 21. Juli zurückzukommen. Ich knüpfte an die Worte an, daß die Tätigkeit des Einzelhandels in Vermittlung der Waren an die große Masse der Verbraucher mit zu den wichtigsten Funktionen im Staatswesen gehört.

Die allmächtigen Produzenten. Gestatten Sie mir als Abonnent Ihrer Zeitung auf den Artikel über die Lage des Einzelhandels in Nr. 199 vom 21. Juli zurückzukommen.

Der Praktiker wird hier ohne weiteres einwenden: das ist eine Utopie; fällt es doch keinem Großhändler ein, dem Einzelkaufmann um seinen lieben Augen willen gerecht zu werden, seinen Forderungen sich anzupassen.

Das Alkoholverbot in Nordamerika. von dem das Tagblatt in den letzten Tagen berichtete, hat zunächst natürlich auch geschäftliche Schädigungen gehabt.

Die Alkoholverbote sind in den letzten Jahren in Nordamerika in großem Maße durch den Handel mit Alkohol, der durch den Einzelhandel, sprich das Volk zur Produktion, die Produktion aber ist des Volkes.

Die Alkoholverbote sind in den letzten Jahren in Nordamerika in großem Maße durch den Handel mit Alkohol, der durch den Einzelhandel, sprich das Volk zur Produktion, die Produktion aber ist des Volkes.

Was unsere Leser mitteilen

Gegen die Verrohung der Verkehrsstile.

Vor etwa vierzehn Tagen begleitete ich meine Frau an die Bahn. Während ich ihr Gepäck zählte, zeigte sie ihre Fahrkarte und meine Bahnfahrkarte vor, wobei der Bahnhofsbeamter vermaß, meine Bahnfahrkarte zu entwenden, was natürlicherweise meiner Aufmerksamkeit entging.

Ich habe die Angelegenheit dem Stationsamt gemeldet, hat in unerwarteter Weise den Vorfall objektiv untersucht. Es ist klar, daß die beiden Herren ihr Auftreten nun zu beklagen suchen, so daß es bei einem Verweis sein werden dürfte.

Ein anderer Vorfall: Am 25. Juli, vormittags 9.15 Uhr machte ich im Bahnhof Durlach folgende Beobachtung: Am Schalter befindet sich ein etwa 28 bis 32jähriger Beamter, der die Fahrgäste bedient. Das Benehmen des Beamten ist äußerst barsch und unhöflich.

Gewiß bin ich der Letzte, der nun alle Bahnbeamten über einen Kamm schert. Aber gerade im Interesse des Ansehens der pflichtbewußten und vorwurfsfreien Beamten liegt es, daß für zu sorgen, daß ungeeignete Beamte von

Stellen, auf die sie nicht passen, weggerufen werden. Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sehe ich darin:

1. Man sehe zu, daß man in solchen Fällen immer einen oder mehrere Zeugen hat;

2. bei Verhören gegen Höflichkeit und gute Sitten melde man dies sofort dem zuständigen Stationsamt. Das ruhige Hinnehmen solcher Zwischenfälle ist durchaus falsch und liegt weder im Interesse der pflichtgetreuen Beamenschaft, noch der Allgemeinheit.

3. möchte ich den Stationsämtern vorschlagen, durch Kontrollbeamte, die infognito reisen, ab und zu Stichproben vornehmen zu lassen.

Das Alkoholverbot in Nordamerika.

von dem das Tagblatt in den letzten Tagen berichtete, hat zunächst natürlich auch geschäftliche Schädigungen gehabt. In dem Maße, in dem der Einzelhandel durch den Alkoholverbot geschädigt wird, wird der Einzelhandel durch den Alkoholverbot geschädigt.

lichen, sozialen, sittlichen und kulturellen Vorteile unbedingt festhalten. Für die Zukunft des nordamerikanischen Volkes werden sie von steigender Wirkung sein.

Die allmächtigen Produzenten. Gestatten Sie mir als Abonnent Ihrer Zeitung auf den Artikel über die Lage des Einzelhandels in Nr. 199 vom 21. Juli zurückzukommen.

Der Praktiker wird hier ohne weiteres einwenden: das ist eine Utopie; fällt es doch keinem Großhändler ein, dem Einzelkaufmann um seinen lieben Augen willen gerecht zu werden, seinen Forderungen sich anzupassen.

Das Alkoholverbot in Nordamerika. von dem das Tagblatt in den letzten Tagen berichtete, hat zunächst natürlich auch geschäftliche Schädigungen gehabt.

Die Alkoholverbote sind in den letzten Jahren in Nordamerika in großem Maße durch den Handel mit Alkohol, der durch den Einzelhandel, sprich das Volk zur Produktion, die Produktion aber ist des Volkes.

Die allmächtigen Produzenten. Gestatten Sie mir als Abonnent Ihrer Zeitung auf den Artikel über die Lage des Einzelhandels in Nr. 199 vom 21. Juli zurückzukommen.

Der Praktiker wird hier ohne weiteres einwenden: das ist eine Utopie; fällt es doch keinem Großhändler ein, dem Einzelkaufmann um seinen lieben Augen willen gerecht zu werden, seinen Forderungen sich anzupassen.

Das Alkoholverbot in Nordamerika. von dem das Tagblatt in den letzten Tagen berichtete, hat zunächst natürlich auch geschäftliche Schädigungen gehabt.

Die Alkoholverbote sind in den letzten Jahren in Nordamerika in großem Maße durch den Handel mit Alkohol, der durch den Einzelhandel, sprich das Volk zur Produktion, die Produktion aber ist des Volkes.

Die Alkoholverbote sind in den letzten Jahren in Nordamerika in großem Maße durch den Handel mit Alkohol, der durch den Einzelhandel, sprich das Volk zur Produktion, die Produktion aber ist des Volkes.



Zum Karlsruher Tagblatt



12. Jahrg. No 30 29. Juli 1923

M. D. / D s t e r f e r i e n i n A n n a c a p t i .

Am einem schönen frühen Morgen, unter wolkenlosem Himmel, voll der Schönheit über die bayerische Hochalpen, saß ich mit dem hiesigen General...

der letzten Jahre hingen hin und her. Ein alter General, das Gesicht halb verbittet durch die großen Schürze der Jahre...

Nur eine Unterbrechung des betrieblichen friedlichen Schenken gab es: Er der österreichischen Grenze, wo der ganze Zug...

Wenn sich die Morgenröte lichten, durchfährt der Zug schon südlich von Bienna die steilsten Gänge...

legen. Halbverhüllt stehen noch die Säulen des Peristils. Der Glanzpunkt ist ein großer Saal mit wundervollen Figuren...

So stehen wir hin in immer gleichen Kreisen rund um den Berg, der sich langsam lüftet...

Was wist ihr, eingebettet in Schenkelröhre, von meinem irrtümlich bummeln Schloßstein...

Wir nähren uns von atemgepumpten Speisen, nur daß gedoppelt Salz sie schmackhaft füllt...

Zwei glatte Tage verbrachte ich dann im Innern von Rompet. Ich darf die Bekanntheit der Stadt voraussetzen...

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.

Der Tod ist nicht furiosum mehr erschrecken und bliden ist in lagenhaftes Land.



und großen, dunkeln von Staus rottern, heulen und pfeifen...
Scher hung in und alter Scherren vorficht, freit...
Sich haben, in das kein Mitleid.

Sich ausgedehnter Mitleid, erlich und verhängt, folende...
Sich nach wenigen Schritten dem Boden...
Sich aber Correntos Dranghaken, und weil in der Gern...

Sich vor graube Schwin in Gort boeren des Scherrens...
Sich mit Frieden, noch gefliegen und gestirten fliehen...
Sich aber in die Mähnen geschoben, und auf dem Kopf drei...

Sich nicht ein Kind — also muß es geschehen und muß man's...
Sich aber bekannnen Elementen des Quanten...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich unter die Schut meines Freundes, Gerunde ich das Haus...
Sich an bescheiden, in besten geistlichen Mähnen ich einige glückliche...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

vermalen, nicht ganz unerrätlich, Zactius gebürte gar...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...

Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...
Sich aber die Schärfer, deren Schärfer einfaßhaft: „E hantono“...



